

Handreichung für den Umgang mit KI in Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 09.2026 (wird laufend aktualisiert)

1. Grundsätze des Umgangs mit Künstlicher Intelligenz

Es braucht keine generative Künstliche Intelligenz, um eine sehr gute Arbeit zu schreiben. Jedoch kann ihr reflektierter Einsatz in Teilbereichen Ihrer Arbeit eine **wertvolle Unterstützung** sein: etwa bei der Recherche zu möglichen Themenstellungen, der Recherche von Fachliteratur für den Forschungsstand, dem Ausarbeiten von Interviewleitfäden oder der Transkription Ihrer Interviews.

Die **verantwortungsvolle Nutzung** Künstlicher Intelligenz erfordert eine **kritische Auseinandersetzung** sowohl mit **Chancen und Möglichkeiten** als auch mit **Problematiken und Risiken** der auf ihr basierenden Technologien. Auch hier gilt für uns als empirisch forschende Kulturwissenschaftler*innen der forschungsethische Grundsatz *Do no harm!* Wir tragen besondere Verantwortung gegenüber unseren Forschungspartner*innen. Beachten Sie daher unter anderem, dass KI-Systeme statistisch und kontextfrei arbeiten – sie simulieren Bedeutung, verstehen sie aber nicht. Deshalb unterliegt ihr Output Gefahren der Verzerrung durch Glättung, der Stereotypisierung oder der sogenannten Halluzination. Wenn Sie mit KI arbeiten, müssen Sie die Ergebnisse grundsätzlich überprüfen!

Die rasant steigende Nutzung von KI-Technologien verbraucht erhebliche ökologische Ressourcen. Daher rückt auch unsere Verantwortung gegenüber unseren ökologischen Umwelten in den Fokus (vgl. [Gröger et al 2025](#)). Auch **rechtliche Implikationen** müssen Sie berücksichtigen, insbesondere hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht.

2. KI in der ethnografischen Forschung

Das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft soll Sie dazu befähigen, aus einem grundsätzlichen Interesse an vielgestaltigen Alltagswelten **eigenständig** konkrete Fragestellungen abzuleiten, ein tragfähiges Forschungsdesign zu entwickeln und durch Ihre Analyse zu neuen und relevanten Erkenntnissen zu gelangen. Überlegen Sie daher gut, welche Schritte in Ihrem Forschungs-, Denk- und Schreibprozess Sie tatsächlich an eine Künstliche Intelligenz **auslagern** wollen und bei welchen Herausforderungen Sie stattdessen z.B. eher den Austausch mit Mitstudierenden oder Betreuer*innen suchen sollten.

Anwendungsmöglichkeiten liegen in den Bereichen **Forschungsplanung & Design** (Unterstützung bei der Recherche zu möglichen Themenstellungen; bei der Formulierung von Forschungsfragen; bei der Recherche von Fachliteratur); **Datenerhebung** (Unterstützung bei der Ausarbeitung von

Handreichung für den Umgang mit KI in Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 09.2026 (wird laufend aktualisiert)

Interviewfragen; automatisierte Transkription); **Datenorganisation** (automatisches Tagging, Clustering und Zusammenfassen großer Textmengen); **Datenanalyse** (Unterstützung bei qualitativer Kodierung; Mustererkennung in Text-, Audio-, Bild- oder Beobachtungsdaten; KI-gestützte Sentiment-, Diskurs- und Netzwerkanalyse z.B. in MaxQDA); **Interpretation und Theoriebildung** (Unterstützung bei Konzeptentwicklung und Hypothesenbildung; Reflexion über Bias und alternative Perspektiven); **Schreiben und Dissemination** (stilistische Hilfen, automatisierte Zusammenfassungen; Visualisierung von Ergebnissen; interaktive Formate und Übersetzungen in Textgattungen für verschiedene Zielgruppen); oder **Ethik und Reflexion** (Simulation ethischer Dilemmata zur Vorbereitung und Reflexion).

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, dass Ihre Prüfer*innen die Nutzung von KI in Ihren schriftlichen Arbeiten erkennen können. Für bestmögliche Ergebnisse und um mögliche Konsequenzen unerlaubter Nutzung (Täuschungsversuche) zu verhindern, betrachten Sie KI nicht als Autorität, sondern als **Diskussions- und Lernpartnerin**, die Sie stets kritisch hinterfragen müssen.

3. Rechtliche und formale Vorgaben

Informieren Sie sich über die aktuellen Vorgaben der Universität Bonn, insbesondere des Prüfungsamts der Philosophischen Fakultät (vgl. [PhilFak](#) o.J.)! Dort ist derzeit (Stand 09.2026) für den Einsatz von KI in Prüfungen Folgendes vermerkt:

Grundsätzlich gilt für Prüfungsleistungen, dass diese selbständig, also ohne Hilfsmittel, zu erbringen sind. [...] Liegt keine ausdrückliche Freigabe von KI vor, bleibt es dabei, dass KI als Hilfsmittel nicht verwendet werden darf. Dies gilt nicht nur für den Fließtext, sondern auch für bspw. Recherche, Gliederung, Transkriptionen, Übersetzungen und Lektorat/Editing. [...] Erfolgt eine Verwendung von KI ohne Freigabe der Prüfer*innen, wird die Leistung als Täuschungsversuch betrachtet und mit einer 5,0 bewertet. ([PhilFak](#) o.J.)

Um **Datenschutz und -sicherheit** zu wahren, geben Sie keinerlei sensible, insbesondere personenbezogene (DSGVO), Daten in KI-Systeme ein, die Cloud-basiert oder extern gehostet sind (z. B. ChatGPT, Gemini, Copilot). KI-Tools sind keine sicheren Speicherorte! Interviews, Feldnotizen o.ä. dürfen Sie nur stark eingeschränkt eingeben: anonymisiert, auszugsweise und mit dem Einverständnis Ihrer Forschungspartner*innen (s.u.). Datenschutzrechtlich problematisch können insbesondere Serverstandorte außerhalb der EU sein.

Gewährleisten Sie **Transparenz und Einverständnis** im Forschungsfeld: Informieren Sie Ihre Forschungspartner*innen von Beginn an darüber, welche KI-gestützten Technologien Sie in der

Handreichung für den Umgang mit KI in Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 09.2026 ([wird laufend aktualisiert](#))

Verarbeitung und Analyse Ihrer Daten verwenden (werden), z.B. in Form KI-gestützter Transkription. Halten Sie diese Informationen unbedingt in der Einverständniserklärung fest, die Sie für Interviews nutzen. Gegebenenfalls müssen Sie bisher genutzte Formulare dahingehend überarbeiten. Bereiten Sie sich auf eventuell aufkommende Rückfragen Ihrer Forschungspartner*innen hinsichtlich Zweck und Konsequenzen des KI-Einsatzes vor.

Beachten Sie in der Arbeit mit Literatur das **Urheberrecht**. Laden Sie nur online veröffentlichte Quellen hoch.

Den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Ihrer Abschluss- oder Masterarbeit müssen Sie durch Ihre **Betreuer*innen genehmigen** lassen. Zu Beginn des Forschungsprozesses ist nicht immer absehbar, in welchen Schritten die Nutzung von KI hilfreich sein wird. Halten Sie daher gegebenenfalls erneut Rücksprache. Fertigen Sie im Verlauf ihrer Arbeit eine **Dokumentation Ihrer KI-Nutzung** an. Ihre Prüfer*innen bzw. Betreuer*innen haben Anspruch auf Einsicht in diese Dokumentation. Nutzen Sie hierfür die entsprechende Vorlage auf der Website der Abteilung ([Leitfäden und Downloads](#)).

4. Quellen

Gröger, Jens et al (2025): Umweltauswirkungen Künstlicher Intelligenz. Online unter: <https://greenpeace.de/publikationen/20250514-greenpeace-studie-umweltauswirkungen-ki.pdf>

PhilFak (o.J.): Prüfungsordnung. Online unter: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/studienbeginn/pruefungsordnung> (Stand 5.8.2026).

PhilFak (o.J.): Täuschungsversuche und Plagiate. Online unter: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/im-studium/taeuschungsversuch-und-plagiat> (Stand 5.8.2026)